

# **Landesbibliothek Oldenburg**

## **Digitalisierung von Drucken**

[urn:nbn:de:gbv:45:1-72892](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-72892)

# Der Ammerländer

(Herausgeber Nr. 5.)

erscheint täglich mit Ausnahme des Tages nach Sonn- und Feiertagen.

Preis des Vierteljahrs durch die Post bei Vorantrag 3,42 Mark, zum Abholen von der Post 3,00 Mark. Alle Postbestellungen und Anzeigenbestellungen nehmen Bestellungen entgegen. Einzelbezüge für die einjährige Mitgliedschaft (ohne den Namen) für Auftraggeber aus dem Kreisamt Oldenburg 30 Pf., für außerhalb des Kreisamts wohnende 35 Pf. Anzeigen kosten 1 Mk. die Zeile. Anzeigenannahme bis 9 Uhr vormittags am jeweiligen Drucktag; größere Anzeigen werden am Tage vorher eingegeben. Als die Rückgabe unerlangt eingehender Geschäftsbriefe wird keine Verbindlichkeit übernommen. — Jedes Recht am Nachdruck geht verloren, wenn Anzeigen-Bestellungen durch gerichtliche Mitteilungen eingezogen werden müssen. — Nachdruck des Inhalts der Beiträge der Ammerländer wird nach Möglichkeit der Öffentlichkeit eine Ausgabe für den verlangten Betrag nicht jedoch nicht übernommen.

Nr. 139.

Westertiede, Mittwoch den 18 Juni 1919

59. Jahrgang

## Neueste Nachrichten.

—w Versailles, 16. Juni. Die Antwortnote der Entente wurde dem Grafen Brodorsky-Rantau um 1/2 7 Uhr abends übergeben.

—w Berlin, 16. Juni. Laut Reuter heißt es im Mantelbrief zur Antwort der Alliierten: Der Krieg war das größte Verbrechen gegen die Menschheit, das jemals begangen wurde. Deutschland muß es auf sich nehmen, die Wiedergutmachung zu leisten. Die alliierten und assoziierten Mächte haben für die Wiederherstellung des politischen Staates mit sicherem Zugange zum Meere Vorjorge getroffen. Das Regime betr. des Saarbeckens wird für 15 Jahre aufrecht erhalten bleiben. Die Alliierten sind überzeugt, daß die Eingeborenen der deutschen Kolonien einer Rückkehr unter deutsche Herrschaft durchaus abgeneigt sind. Wenn die Deutschen beweisen, daß sie beabsichtigen, die Friedensbedingungen zu erfüllen, so wird es zu einem früheren Zeitpunkt möglich sein, den Völkern und durch Zulassung Deutschlands zu vervollständigen. Die Befragung derjenigen, die hauptsächlich für den Krieg verantwortlich sind, ist eine Forderung der Gerechtigkeit. Es wird Deutschland gestattet, sein Heer allmählich zu verringern als bisher bestimmt war. Die deutschen Vorschläge bezüglich der Flotte können nicht in Erwägung gezogen werden. Was die Wiedergutmachungen anbetrifft, so kann Deutschland eine Kaufsumme für die Regelung der Gesamtheit oder eines Teiles seiner Verbindlichkeiten anbieten.

—w Versailles, 16. Juni. Heute nachmittag 6 1/2 Uhr hat im Hotel des Reuevoirs Generalsekretär Dutasta, begleitet vom Vorkommisssatage de Arndon dem Ministerdirektor Simon und dem Legationsrat Fr. von Lesner: 1) einen Begleitbrief der alliierten und assoziierten Regierungen, 2) die Antwort auf die Bemerkungen der deutschen Friedensdelegation, 3) eine Abmachung über die Verwaltung des besetzten Gebiets und 4) den ursprünglichen Friedensentwurf mit den Abänderungen in roter Tinte überreicht und erklärt: Die deutsche Delegation solle binnen 3 Tagen erklären, ob sie unterzeichnen wolle oder nicht.

Ministerialdirektor Simon erklärte namens der Friedensdelegation und der Reichsregierung die Frist für zu kurz. Gegen 9 Uhr erschien Dutasta abermals und teilte mit, die Alliierten hätten die Frist um 48 Stunden verlängert. Simon erklärte die Zustimmung der deutschen Delegation, bezieht sich jedoch der Reichsregierung den endgültigen Entschluß vor, ob die jeweilige Frist eingehalten werden könne.

—w Versailles, 16. Juni. Die Antwort der alliierten und assoziierten Mächte erklärt, der von ihnen vorgeschlagene Frieden sei von Grund auf ein Gerechtigkeitsfrieden und entspreche den von beiden Teilen für den Waffenstillstand angenommenen Grundrissen.

Am einzelnen befragt die Antwort, daß an der Ostgrenze überall, wo der Volkswille zweifelhaft sei, Volksabstimmung vorgesehen werde. Danzig werde als Freistaat von Deutschland gelöst, um Polen freien Zugang zum Meere zu geben, aber nicht Bestandteil Polens sei. Ob Oberschlesien deutsch bleibe oder polnisch werde, soll durch Volksabstimmung entschieden werden. Die politischen Bestimmungen des Friedensentwurfes über das Saargebiet bleiben unverändert. Die Abtretungen deutschen Gebietes an Dänemark und Belgien sollen nur Ergebnisse freier Abstimmlung der Einwohner sein. Andere Veränderungen des Friedensentwurfes sollen nicht stattfinden. Deutschland also, daß die Kolonien nicht zurückgehalten. Am Schluß heißt es: Diese Note und die beigefügte Denkschrift bedeuten das letzte Wort der alliierten und assoziierten Mächte. Sie beharren bei den Grundrissen des Vertrages, haben aber bedeutende Zugeständnisse in der Anwendung gewährt. Infolgedessen erwarten sie binnen 5 Tagen von der deutschen Delegation die Erklärung, daß sie bereit ist, den Vertrag, so wie er heute ist, zu unterzeichnen. Erfolgt diese Erklärung, so wird die sofortige Unterzeichnung des Friedens in Versailles herbeigeführt werden. Andernfalls bedeutet die gegenwärtige Mitteilung Aufkündigung des Waffenstillstandes, und die Mächte werden die Maßnahmen ergreifen, die sie für notwendig halten, um ihre Bedingungen aufzuerlegen.

—w Versailles, 16. Juni. Auf der Autofahrt der deutschen Delegation vom „Hotel des Reuevoirs“ zum Bahnhof Noie le Not wurden durch Steinwürfer aus der Menschenmenge verletzt: Dr. Melchior, Oberstl. Kpland, Dr. Meier und Frau Dornblüth. Die lärmenden Kundgebungen dauerten den ganzen Abend fort.

—w Washington, 16. Juni. (R.) Auf die Entschließung des Senat, welche den vollständigen Text des Friedensvertrages forderte, teilte Wilson durch das Staatsdepartement mit, die Mitteilung des Friedensvertrages widerspricht den öffentlichen Interessen, da der Vertrag unvollständig sei und noch über viele heikle Punkte verhandelt werde.

—w Spital, (Drau), 16. Juni. Nach einer R. B.-Meldung erklärte der italienische Waffenstillstands-Kommissar der Rätin Landesregierung, daß der Vizepräsident der Belgischen Regierung mitteilte, dem Führer der Südslaven solle unverzüglich befohlen werden, alle Feindseligkeiten in Kärnten einzustellen und die Truppen hinter die von der Kommission festgelegten Grenzlinie zurückzuführen, namentlich die der Südgrenze des Klagenfurter Beckens, was der Kontrolle der alliierten Mächte von Österreich auf 6 Monate abzutreten ist. Die österreichischen Streitkräfte werden aufgefordert, sich ordnungsgemäß an die Grenze des Klagenfurter Beckens zurückzuziehen.

—w London, 17. Juni. (Reuter.) „Daily Mail“ meldet aus Helsingfors: Die Festung Kronstadt steht in Brand. Einige Forts haben die weiße Flagge gehisst. Sieben bolschewistische Kriegsschiffe haben die weiße Flagge gehisst und sind auf dem Wege, sich dem britischen Geschwader zu ergeben.

## Aus der Heimat — für die Heimat.

Westertiede, den 17. Juni 1919.

Wetterausichten für Mittwoch den 18. Juni: Teilweise wolfig, warm, trocken, doch Gewitterregen möglich.

— Von den ausgelosten 40-Taler-Schuldscheinen der oldenburgischen Eisenbahn-Prämien-Anleihe sind viele Hunderte noch immer nicht eingelöst worden, darunter solche, die mit hohen Prämien gezogen worden sind, so die Nummer 20572, die mit 30500 Mark im Jahre 1915 und die Nummer 46414, die mit dem gleichen Betrage im Jahre 1918 gezogen worden ist, ferner die mit 1200 Mark im Jahre 1908 gezogene Nummer 116528.

\* Gute Aussichten für die Margarineindustrie. Auf der letzten Verwaltungssitzung des Margarineverbandes konnte mitgeteilt werden, daß im Mai etwa 10 % mehr Rohstoffe als im April zur Verteilung gekommen sind. Außerdem würden die im Ausland abgeschlossenen Käufe es ermöglichen, die Margarineindustrie mit einer bedeutend größeren Menge von Rohstoffen zu versehen. Die Rohstoffverteilung dürfte sogar bald eine solche Höhe erreichen, daß die Wiedererrichtung aller stillgelegten Fabriken durchzuführen sein wird. Bei allen diesen Rohstofflieferungen ist aber Voraussetzung, daß keine politischen Schwierigkeiten eintreten, die die Einfuhr der Rohstoffe aus dem Ausland verhindern.

□ Die schlechte Lage unserer Milchversorgung beruht auf dem Mangel an Kraftfuttermitteln und auf einer Verringerung des Milchviehbestandes. Zu Schlachtzwecken muß ein so starker Einbruch in den Milchviehbestand erfolgen, daß auch das Milchvieh in verfallenen Maße dabei herangezogen werden muß. Es muß daher mit allen Mitteln versucht werden, die Erhaltungsmöglichkeiten der Milch durch verstärkte Kontrolle, durch Ankauf der Kuhhalter an Molkereien und andere Maßnahmen zu steigern. Auch bei der im Hinblick auf unsere gesamte Ernährungslage nicht zu umgehenden Schächtung von Milchvieh müssen geeignete Maßnahmen getroffen werden, um dasjenige Milchvieh, das für die Allgemeinheit von Nutzen ist, möglichst lange zu verwahren. Es werden daher in erster Linie diejenigen Kuhhalter zur Abgabe von Milchvieh herangezogen werden müssen, die sich ihrer Abzehrungsschuld zum Schaden der Allgemeinheit entziehen. Der Reichsernährungsminister hat aus die ein Grunde angeordnet, daß bei der Aufnahme des Schlachtviehes zunächst auf die Viehbestände derjenigen Kuhhalter Rücksicht genommen wird, die nach Ankauf des ausreichenden Kommunalverbandes ihre Milch nicht ordnungsmäßig abliefern, sondern unerlaubterweise zurückhalten. Die mit der Erfüllung der Milchbestimmungen Behörden sollen regelmäßig Besuche bei denjenigen Kuhhaltern ihres Bezirkes ausstellen, die sich als besonders häufig in der Ablieferung von Milch und Milchzeugnissen gesehrt haben. Die mit der Viehablieferung beauftragten Stellen sollen die in diesen Besuchen aufgetretenen Kuhhalter in erster Linie zur Viehabgabe heranziehen.

—II Stuten- und Füllenschauen. Dieselben beginnen in diesem Jahre am Montag, den 7. Juli im südlichen und am Donnerstag, den 17. Juli im nördlichen Zuggebiet. Die Anmeldung der auf diesen Schauen vorzuführenden Tiere, die um Prämien sich bewerben sollen, hat, behufs Aufnahme in den Katalog,

aus beiden Zuggebieten bis spätestens zum 25. Juni ds. Js. bei der Geschäftsstelle der Pferdebeförderungskommission in Oldenburg zu erfolgen. Diese Anmeldung muß enthalten: a) Namen und Wohnort des Besitzers und Züchters und den Namen des Vorführungsplatzes, b) Geschlecht, Alter (Geburtsjahr), Farbe und Abzeichen der Tiere, c) deren Abstammung unter Angabe der Stutbuchnummer der eingetragenen Mütter. Die Züchter und älteren Stuten, die nur zur Aufnahme ins Stutbuch vorgeliefert werden sollen, sind für den Katalog nicht anzumelden. Die Schauen finden, soweit der Amtsbezirk Westertiede in Frage kommt, am Donnerstag, den 17. Juli, vorm. 8 1/2 Uhr, in Zwischenabn statt. Die Prämienverteilung und tierärztliche Untersuchung wird am 6. und 7. Juli in Rodenkirchen vorgenommen.

—(h) Augusthehn. Die Wiesen, besonders die höher gelegenen, die schon durch die anhaltende Dürre sehr im Wachstum gelitten haben, werden in der letzten Zeit leider auch durch den hier stark verbreiteten sog. Putzwurm (Amel) außerordentlich geschädigt. Der etwa fingerlange, schwärzliche Wurm frisst die Wurzeln des Grases, und die einzelnen Pflanzen müssen natürlich eingehen. Man findet ganze Flächen, die von diesem Schädling heimgelacht worden sind. Besonders verderblich haut der Putzwurm auch auf den Moorwäldern. Sein größter Feind ist der Star, der ihn mit Vorliebe frisst. — Mit dem Schneiden des Grases ist bereits begonnen worden, an einigen Stellen hat man das Heu schon eingeschoren. — Es wird in diesem Jahre recht teuer werden.

—(h) Augusthehn. Der verwitweten Frau Station vorstehende Dame hier, wurden vorigen Donnerstag abends 2 Mäntel und eine Herrenhose aus dem Vorplatz ihrer Wohnung gestohlen. — Der Kriegsbeschädigten-Verein für die Gemeinde Apen hielt heute im Saale des Gastwirts Reim. Janzen einen Frühjahrsball ab. Der Saal war für diese Festlichkeit neu geschmückt worden, und der Besuch ein äußerst reger. Der Reinertrag ist für den Unterstüßungsfonds des Vereins bestimmt. — Beim Hause des Herrn Gastwirt Reim in Apen fand heute seitens des Kloosthieservereins Hotel-Augusthehn ein Vereinspreisversteigerung statt, das sich einer regen Beteiligung erfreute. Die Preisverteilung ging abends 7 Uhr vor sich. — Der Dorf trocknet bei der jetzigen warmen Witterung ausgetrocknet. Fast der ganze vorjährige Torf ist bereits aus den hiesigen Mooren abgefahren worden.

—? Edewecht. Das Barackenlager in Edewechtermoor, in dem seinerzeit Gefangene untergebracht waren und jetzt an 1000 Arbeiter wohnen, geriet in der Nacht zum Sonnabend in Brand. 6 Baracken brannten vollständig nieder. Bei dem Durcheinander wurden eine Menge von Gegenständen, namentlich Schlafbetten, gestohlen. Ueber die Ursache des Feuers ist nichts festgestellt, vermutlich ist es im Küchenraum ausgebrochen.

—(h) Oldenburg, 16. Juni. In nicht geringer Aufregung wurde hier heute die Bevölkerung verlegt. Bei dem vielbeschäftigten Arzt Dr. Wintermann wurde Erkrankung an Pocken festgestellt, die offenbar von Uebertragung herrihren. Die Nachforschungen ergaben, daß auch der Lokomotivheizer Sandtbede an derselben Seuche erkrankt ist. Da beide Personen, namentlich Wintermann, mit der Bevölkerung viel in Berührung kommen, so besteht die Gefahr, daß die Seuche sich bereits auf andere Personen übertragen hat. Verschiedene Personen haben sich bereits gemeldet, bei denen Uebertragung der Krankheit befürchtet wurde. Sie befinden sich in ärztlicher Untersuchung. Die Behörden haben alle Vorkehrungen getroffen, um eine Verbreitung der Krankheit zu verhindern. Die erkrankten Dr. Wintermann und Sandtbede sind in Absonderungshäuser untergebracht.

— Hier kommen seit einigen Wochen im freien Handel bereits größere Mengen Süßfrüchte wie Feigen, Apfelsinen, Kirschen usw. zum Verkauf. Auch Rasse wird viel angeboten. Die Früchte wurden durch Vermittlung der Produktionsbörse beschafft. Die Preise dafür sind zwar noch recht hoch, aber gegen früher schon erheblich gefallen. Kaffee, der vorigen Monat noch 40 Mark das Pfund kostete, ist jetzt schon für 16—20 Mark zu erhalten. In ähnlichem Verhältnis stehen die Preise für die übrigen Früchte. In großen Mengen kommen hier jetzt frische und geräucherter Fische auf den Markt, die guten Absatz finden trotz der hohen Preise. Aus Holland treffen hier täglich größere Mengen Kartoffeln der vorjährigen Ernte ein, die an die Bevölkerung weitergegeben werden. Amerikan. Speck und Weizen-



mehl kommt jetzt jede Woche zur Verteilung. So wird die Ernährung nach und nach besser. Bis zur neuen Ernte sind Vorräte in genügenden Mengen vorhanden.

—(b) Oldenburg. Die Verhandlungen mit dem Großherzog über die vermögensrechtliche Auseinandersetzung sind auf einen toten Punkt geraten. Eine Mehrheit der Landesversammlung, zu der vor allem die Sozialdemokraten und Demokraten gehörten, konnte sich grundsätzlich nicht dazu bereit erklären, die beantragte Rente in Höhe von jährlich 150.000 Mk. zu gewähren und das Land in dieser schweren Zeit damit zu belasten. Ein Rechtsanspruch wurde nicht anerkannt. Auch der Umstand, daß die dem Großherzog gehörende Galerie, Kupferstich- und Handschriftensammlungen, Manuskripte, Münzen, Privatbibliothek mit Einschluß des Inventars dem Lande während der Zeit, für die ihm und seinen Nachfolgern eine Rente zugesprochen werden würde, unentgeltlich zu überlassen, konnte die Mehrheit nicht freudlicher für die Rente stimmen. Die Mehrheit betrachtet den Großherzog als den reichsten Mann im Lande und verhält sich auch deshalb zu der Bewilligung der Rente ablehnend. Unter diesen Umständen hat der Großherzog seinen Anspruch fallen lassen. Stattdessen will er die Galerie usw. verkaufen, welche dem Lande damit verloren geht.

—(c) Ist Ostfriesland. Das alte Lied, das alle Lied: two Dage 'ne knuffige Hütte, two Sünnne Grummeln, 12 Dage Koel. So is't alldied weel, un wenn't dümal neet heel so leep word, dann is't dat een Utnam, de de Regel bevestiget. Oorigens laat uns neet prulen un mulen, 't hat nix un wi woort'n d'r blot mager bi, nix wat mehr leest as Grammetiere. Also wees vergnoegt. Hest gaud proten, seggt de Emder, dat lach reis, war wi 320 Prozent Kommunalsteuer betahlen sölten. Tja, Kinner, dör wat mut wat. De Veeranters hebben all Jahre laant 300 Prozent betahlt; pläjerseft was dat neet, man se harr'n doch 'n Hochwaterhafen, war se Bootsfahren kunnen in Sommer un up schiffen kunnen in Winter, wenn't fro. Un Enden het doch de Industrie un wat neet all, de Utmendere sull darhenn verlegt wörr'n. De Wiskten wosjen wöl beter as in Leer, nu ligit unse Toekomst neet up d' Water, man in d' Water: Wer kann dafür. De Loft mut dragen wörr'n, wi sünd de enzigsten neet. America simmer noch an dat groote Gasbus för heel Europa un 't kann best sowiet komen, dat Europa een amerikanse Kolonie word. 't is nu ja een Geprahl up Amerika, dörheer gangen de ower den Toegloot, de hier wat verpudert harr'n ov sünd mit 'n annern binnerleefden Anor herumlepten, nu word uns van un eegen Volk swart up wit bewelen, dat de besten wegahn un dat Wiskstiel toerigghewen is. Simmerbar, ganz simmerbar. In de Ollnbörger Märkten steiht toe sejen, dat de Bahn Bremen-Oldenburg-Leer den 14. vör sündig Jahr in Bedrief seht is. Stimmt dat? De Ollnbörger mullen 't ja weten. Hier weet man neet anners, as dat Hannover alldied tegenkrabbt het, de Bahn, de het Augustfehn klar was, wieder uttoebauen, wiel de Regierung Schrid hart, dat Bremen de Emshafens Konkurrenz mot. Erst, as Ostfreesland weer an Prülen toerigghewen was, wur de Bahn het Leer wieder un erst 1878 het na Neishanz ubaut. So meende man, aber weet mut dat beter weten, as de Ollnbörger sülst?

—\* Bremen, 14 Juni. Der Maurer und spätere Stadtkommandant Es wurde wegen Freiheitsberaubung, wegen Bedrohung in zwei Fällen zu einer Gefängnisstrafe von 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis und in die Kosten des Verfahrens verurteilt. Die Unterdrückungshaft wird angerechnet. Der Antrag der Verteidiger auf Aufhebung des Haftbefehls wird abgelehnt.

Infolge der erneuten Erhöhungen der Löhne und Gehälter des gesamten Personals und der weiteren bedeutenden Steigerungen sämtlicher Materialien ist eine wesentliche Erhöhung der Bezugs- und Anzeigenpreise für die weitere Existenzmöglichkeit der Zeitungen unbedingt erforderlich. Die Festsetzung der einzelnen Preissteigerungen soll örtlichen Bestimmungen vorbehalten bleiben. Zeitungsverlegerverein Nordwestdeutschland.

Kreisverein des Vereins Deutscher Zeitungsverleger. Vereinigung oldenburgischer Zeitungsverleger.

Der Bezugspreis des „Ammerländer“ beträgt vom 1. Juli d. Js. ab vierteljährlich 3.60 Mark ohne Zustellungsgebühr.

#### Aus dem Leserkreise.

—(b) Ohrwege. Andeutungen, die von anderer Seite in die Presse geleitet worden waren, ließen erkennen, daß für die Versammlung, die von der Deutschen Volkspartei Sonntag abgehalten wurde, von Deutsch-Demokratischer Seite etwas Besonderes geplant war. Dem Ausgang mußte daher mit einer gewissen Spannung entgegengeesehen werden. Zunächst war es recht erquicklich, daß die Versammlung trotz des Zusammenstossens mehrerer ungünstiger Umstände sehr gut besucht war. Nach einer Einleitung des Vorsitzenden hielt Herr Raurat Ritter einen Vortrag über die „Erhaltung des Mittelstandes unter besonderer Berücksichtigung der Landwirtschaft“. Er sprach von der schlechten Verwaltung des Bismarckschen Erbes und der Gefährdung der Deutschen und schilderte die Wirkung des Niederganges der Industrie auf die Landwirtschaft. Diese bleibe dann der hauptsächlichste Werte produzierende Stand, der die ganzen ungeheuren Kosten zu tragen habe. Die von den Sozialdemokraten geplante Vergeßlichkeit der Produktion habe die Vernichtung des Mittelstandes zur Folge. Deutschland müsse die vom Auslande erhaltenen Waren bezahlen. Würde nicht gearbeitet, so müßten Eisenbahnen, Post, Domänen usw. verpachtet werden, deshalb heiße

es jetzt arbeiten. Arbeiten würden wir müssen 8, 12 und 14 Stunden, um nur aus dem Elend herauszukommen. Vom Arbeiter sei auch noch keiner krank geworden. Für den Mittelstand sei es die Hauptaufgabe, sich zu organisieren. Die Landwirte, die Handwerker, der Beamtenstand müßten sich zusammenschließen. Dann würde keine Regierung es wagen, sie anzugreifen. Mit Weltanschauungen wäre jetzt nichts zu machen; es komme darauf an, Wirtschaftspolitik zu treiben. Keine politische Partei könne allein helfen, wenn der Mittelstand sich nicht selbst zur Wehr setze. Mit Zielbewußtsein sei darnach zu streben, daß der Arbeiter auf dem Lande seine eigene Scholle erhalte. Dann würde sich ein kräftiges Deutschtum entwickeln. Die Streite und die sonstigen Verhältnisse in der Industrie hätten auch auf die Landwirtschaft schwer zurückgewirkt. Die Landwirtschaft habe nicht die unbedingt notwendigen Düngemittel erhalten. Die Folge wäre, daß die Ernte von 1919 schlechter sein würde, als diejenige von 1918, wenn nicht noch ein Wunder geschehe. Uebergehend auf die Friedensverhandlungen gab der Redner ein treffendes Bild der Folgen der Nichtunterstützung. Wenn man dem Menschen Nase und Mund knebele, gehe er ein. Wenn das Wasser in einem Teiche abgelassen würde, gehen die Fische zugrunde. Die Feinde würden Deutschland fest einschließen! Der Raum gestattete es nicht, auf die wertvollen verschiedenen Ausführungen noch weiter einzugehen. Der Vortrag wurde mit großem Beifall aufgenommen.

Für die Umsprache regte der Vorsitzende an, auch die plattdeutsche Sprache zu gebrauchen. Diese Anregung wurde — leider — nicht befolgt. Eine Anfrage aus der Versammlung über die Rätefrage wurde befriedigend beantwortet. Dann sprach Herr Brünjen-Dheweg. Er unterstützte zunächst als Vorsitzender des Landbundes die Ausführungen des Herrn Ritter über die Organisation der Landwirtschaft und griff dann als Demokrat die Volkspartei an. Darauf wurde der Sekretär der Deutschen Volkspartei, Herr Junt, veranlaßt, in die Erörterungen einzugreifen. Herr Heinen, der hierauf das Wort erhielt, schilderte zunächst die Eindrücke seiner letzten Reise nach Schleswig und wies auf die Seelenkämpfe hin, die hier die Deutschen durchzumachen hätten, die gewaltam den Dänen preisgegeben werden sollten. — Der Leiter der Volkshochschule in Mohrtshol-Oberholz sei ein Demokrat. — Daß so viele Mitglieder aus der Deutsch-Demokratischen Partei wieder ausgetreten sind, gab ihm Anlaß, über Gefühlswechsel zu sprechen. — Der Landwirtschaft müsse durch intensivere Arbeit geholfen werden. Als Herr Heinen am Schluß seiner Ausführungen von Stimmenfang sprach, trat ihm der Vorsitzende scharf entgegen. Wenn eine politische Partei eine Versammlung abhalte, so verbinde sie damit immer einen bestimmten Zweck, das machen die Deutsch-Demokraten genau so. — Erquicklich war es, daß eine Dame das Wort ergriß zu Gunsten der Christlichen Volkspartei. Man freut sich jedesmal, wenn die Frauenwelt aus der Zurückhaltung heraustritt. Die Zeit erfordert es. — Nun kam der dritte Gegner zum Wort, der Parteisekretär der Deutsch-Demokratischen Partei, Herr Dransfeld. Er meinte u. a., jede Partei liege im Dienste derjenigen, die das Geld hergäben. Die Abtrennungsbewegungen auf dem linken Rheinufer sei das Werk der Kapitalisten, die Arbeiter seien nationaler als die Kapitalisten. — Ihm trat zunächst Herr Junt entgegen, der geschickt die Wöhen ausnutzte, die der Gegner sich gegeben hatte. Die Deutsche Volkspartei sei wohl die allerletzte Partei, die für Abtrennungsbewegungen zu haben sei. — Im Schlußwort sprach Herr Ritter u. a. den Wunsch aus, daß die Deutsche Volkspartei der Pflege der nationalen Gefinnung besondere Sorgfalt zuwenden möge.

Der Vorsitzende antwortete darauf, daß die Deutsche Volkspartei Treue halten würde der herrlichen Zeit des deutschen Kaiserreiches, der deutschen Flagge „Schwarz-weiß-rot“ und den Männern, denen wir es zu verdanken haben, daß die Uebermacht der Feinde länger als vier Jahre von den deutschen Grenzen ferngehalten worden ist. Was die parteipolitischen Gegner immer wieder eine, sei die Liebe zur Heimat. Mit einem Hoch auf das herrliche Ammerland wurde die Versammlung geschlossen. — Die Versammlung war wirklich „sehr interessant.“

Für die Redaktion verantwortlich Karl Eilers in Westerstede. Druck und Verlag von Eberhard Nies in Westerstede.

## RASCH und SPARSAM

baut man nach der AMBI-Bauweise. Rohstoffe überall erreichbar. Dach-Ziegel durch die AMBI-Dachstein-Maschine für Handbetrieb

Anfragen an:

AMBI, Abt. II K  
Charlottenburg 9

Goldene Medaille u. Silberner Staatspreis  
1910 Reichverband für sparsame Bauweise

## Ämtliche Bekanntmachungen.

Die Bekanntmachung des Ministeriums des Innern vom 12. Juli 1917 und die Bekanntmachung des Direktoriums, Abteilung des Innern, vom 12. März 1919, betreffend den Handel mit Brennstoff (Oldenburgische Anzeigen Nr. 163/1917 und Nr. 64/1919) werden abgeändert wie folgt:

1. Die Ausfuhr von Brennstoff aus dem Gebiet der Provinz Oldenburg darf nur mit Zustimmung der Nahrungsmittelverteilungsgesellschaft des Amtsverbandes Oldenburg in Oldenburg, am Saue, erfolgen.

Ausfuhrgenehmigung wird nur erteilt, wenn der Antragsteller nachweist, daß er zur Dedung des von den Kommunalverbänden der Provinz Oldenburg beim Direktorium angemeldeten Bedarfs an Brennstoff einen seiner Gesamterzeugung entsprechenden Teil beizutragen hat.

Die von der Landesförsterei Oldenburg erteilten Ausfuhrgenehmigungen verlieren mit dem 20. Juni d. J. ihre Gültigkeit.

2. Brennstoff darf vom 20. Juni ds. Js. ab zur Beförderung auf Eisenbahnen, Kleinbahnen und Wasserstraßen in der Provinz Oldenburg auch zur Beförderung nach in der Provinz belegenen Bestimmungsorten nur zugelassen werden, wenn der Beförderer eine Bescheinigung der genannten Nahrungsmittelverteilungsgesellschaft vorlegt, daß der Bedarf gedeckt ist.

Ausgenommen hiervon sind nur solche Schiffsladungen, die nach einem an den Staats- oder Gesellschaftsanstalten belegenen Schiffsplatz bestimmt sind.

3. Der Höchstpreis für Brennstoff im Großhandel wird für die Provinz Oldenburg vom 1. Juli d. Js. ab auf 65 Mark für 1000 Kilogramm frei Waggon festgelegt.

4. Uebertretungen dieser Vorschriften werden mit Gefängnis bis zu einem Jahre oder mit Geldstrafe bis zu 10.000 Mark bestraft.

Oldenburg, den 16. Juni 1919.

### Direktorium.

Abteilung des Innern. Scheer.

## Kalkbewirtschaftung.

Vom Reichsarbeitsministerium ist dem deutschen Kalk- und die Bewirtschaftung der Kalkerzeugnisse übertragen worden. Der Deutsche Kalkbund hat für die Bewirtschaftung des Kalkes Bezirksstellen eingerichtet, die in Zusammenarbeit mit den Bezirkswohnungskommissionen bzw. Demobilisationskommissionen den jeweiligen monatlichen dringenden Kalkbedarf für Kleinwohnungsbaue und sonstige Bauten nach Dringlichkeit geordnet festzustellen und an den Kalkbund weiter zu geben haben.

Zur Feststellung des Gesamtbedarfs für Juli ersuche ich die Verbrauchsstellen die benötigten Mengen in Kilogramm bis zum 23. Juni ds. Js. einzureichen.

Der Demobilisationskommissar.

Abt. Ziegelbewirtschaftung.

S. A.  
Leder.

### Gemeinde Edewecht.

Die zur Verbesserung bei Hausmann Ottmann Schröder's Wohnhaufe in Westerstede erforderlichen Arbeiten sollen am **Sonabend den 21. Juni d. J.**, nachm. 6 Uhr, an Ort und Stelle vergeben werden.

Der Gemeindevorstand: Bunjes.

## Bekanntmachung.

Das Weiden von Vieh jeglicher Art an öffentlichen Straßen und Wegen ist strengstens verboten. Ebenfalls ist das Begähren und Graben von Sand an Wegkörpern und öffentlichen Plätzen zu unterlassen. Entgegenhandeln werden zur Anzeige und das Vieh in den Schuttschlag gebracht.

Apfen, den 16. Juni 1919.

Die Bezirksvorsteher: B. Duis und F. Marken.

## Aerger und Geld

sparen Sie, wenn Sie Vergrößerungen nur bekannten Fachphotographen in Auftrag geben.

## Gras-Verkauf.

Hausmann B. G. zu Jeddesh in Howiet läßt

**Sonabend den 5. Juli d. J.,**  
nachmittags 3 Uhr,

**75 Tagewerk Gras,**

— beites Rasheu liefernd, —

in Abteilungen öffentlich meistbietend verkaufen.

Versammlung in Bruns Wirtschaft zu Howiet.

Westerstede.

G. Koch, Auktionsator.

**Verkauf**  
einer  
**Landstelle.**  
(Lebter Verkaufstermin.)  
Landwirt Heinrich Dellen  
in Hohenfeldt läßt  
**Mittwoch den 25. Juni,**  
nachm. 3 Uhr,  
in Schwengel's Wirtshause zu  
Hohenfeldt seine zu Hohenfeldt an  
der Chaussee belegene

**Landstelle**  
bestehend aus den Wohn-  
und Wirtschaftsgebäuden, sowie  
20,3379 Hektar — 240 Sch.-  
Saal — ertragsreichen Garten-  
Bau-, Weide- und Moorkän-  
dereien, mit Antritt auf Mai  
nächsten, bezug der Ländereien  
Herbst d. J. zum dritten und  
letzten Male öffentlich meist-  
bietend zum Verkauf aufsetzen.  
Die Ländereien sind ge-  
schlossen beim Hause gelegen;  
etwa 7 Hektar Moorkändereien  
enthalten für lange Jahre Be-  
den, schwarzen Torf. — Der  
Verkauf kann sowohl im gan-  
zen, oder geteilt geschehen;  
namentlich kommen die Ge-  
bäude mit 10 Hektar angren-  
zenden Ländereien zum Verkauf.  
In diesem Termin wird  
voraussichtlich der Zuschlag  
sich ergeben.  
**G. Koch, Aukt.**

**Roggen - Verkauf.**  
Wirt Heinrich Spars in  
Westerloferfeld Erben lassen  
**Freitag den 27. Juni,**  
nachmittags 5 Uhr,  
auf dem bei der Höfner Schule  
gelegenen Kamp des Hausmanns  
Georg Willies:  
3 Sch. G. gutstehenden  
**Roggen,**  
in Abteilungen öffentlich meist-  
bietend verkaufen.  
Versammlung an Ort und  
Stelle.  
**Westerloferfeld.**  
**G. Koch, Aukt.**

Der angeführte Deckstier der  
**Stierhall-Genossenschaft**  
in **Godensholt**  
ist wieder gesund.  
Westerloferfeld, d. 15. 6. 1919.  
**Feldhus, beamt. Tierarzt.**  
Für Herrn F. W. Brocker,  
Westerloferfeld (kindeloser Haus-  
halt) wird zum 1. Juli oder 1.  
August ein

**Mädchen**  
von 16 bis 18 Jahren gesucht  
Mädchen an  
Landesarbeitsnachweis  
Zwischenahn

Für  
**Sühner, Enten**  
**und Kaninchen**  
zahle ich stets höchsten Tagespreis  
— und bitte um Anlieferung. —  
Abnahme:  
Dienstag und Mittwochs vormittags.  
**J. H. Lamken, Apen.**

**Gras- und Roggen-  
Verkauf.**  
Kolontz Herrm. von Lengen  
in Hohenfeldt läßt  
**Freitag den 27. Juni,**  
nachmittags 6 Uhr,  
auf seinem Kolontz öffentl. meist-  
bietend in Abteilungen verkaufen  
**2 Hektar  
Dreschengras,  
1 Hektar Roggen.**  
Versammlung in Hagenkamp's  
Wirtshause zu Hohenfeldt.  
Westerloferfeld.  
**G. Koch, Aukt.**

**Immobil-Verkauf.**  
Landwirt Lambert Grimm  
hier selbst läßt  
**Montag den 30. Juni,**  
nachmittags 6 Uhr,  
in Hirtich Dierks Wirtshause  
hier selbst seine im „Göhlen“ be-  
legene

**Besitzung,**  
bestehend aus dem gut erhal-  
tenen Wohnhause — auch zu  
2 Wohnungen passend — und  
38 A. Gartenländereien,  
mit Antritt auf Mai n. J.,  
öffentlich meistbietend zum Ver-  
kauf aufsetzen.  
Westerloferfeld.  
**G. Koch, Aukt.**

Im Ort oder in der Ge-  
meinde Westerloferfeld suche ich  
im Auftrage zu beliebigem An-  
tritt eine  
**kleine Besitzung**  
(möglichst mit etwas Gartenland)  
gegen Barzahlung zu kaufen.  
Angebote werden baldigst er-  
beten.  
**Joh. Athing,**  
Wegk. Fernspr. 236.

**Warnung!**  
In meinem Garten liegen Fuß-  
angeln.  
**D. Dismant.**  
Zu verkaufen ein 3 Wochen  
altes  
**Bullkalb.**  
Müller G. zu Klampen,  
Apen.

**Gute Milchziege**  
zu kaufen gesucht. Angeb. an Fr.  
Didenburg, Harenmüster 35.

**Gras-Verkauf.**  
Apen. Der Malermeister  
Gerhard Kahlen hier selbst will  
am  
**Mittwoch, 25. Juni,**  
nachmittags 6 Uhr,  
in seiner hinter Hengstforde be-  
legenen, von Wübbö Kramer an-  
gekauften Wiese, gen. „Imböf“,  
plm. 3 Tagewerk  
**Gras,**  
bestes Kuchgras,  
öffentlich meistbietend auf Zah-  
lungsfrist pfandweise durch mich  
verkaufen.  
Kaufsthehaber wollen sich an  
Ort und Stelle versammeln.  
**Jansson, Auktionator.**

**Edeweicht.**  
Der Gutsbesitzer Gustav  
Dehe hier selbst läßt am  
**Mittwoch den 9. Juli,**  
nachm. 4 1/2 Uhr,  
in Brunken's Gasthause hier selbst  
die 3. St. von Typen und Dre-  
bing in Pacht habenden beiden

**Pachtstellen**  
auf mehrere Jahre öffentlich meist-  
bietend wieder verpachten.  
Die Pachtstellen bestehen aus  
kompl. Wohn- und Wirtschaftsg-  
ebäuden und je etwa 30 Hektar  
Ländereien.  
Antritt nach diesjähriger Ab-  
rechnung resp. 1. Mai 1920.  
Pachtsthehaber werden mit dem  
Bemerkten eingeladen, daß die  
Ländereien guter Bonität und  
größtenteils in unmittelbarer  
Nähe der Gebäude gelegen sind.  
**Meinrenken, Aukt.**

Wegen anderweitigen Unter-  
nehmens wünsche ich meine zu  
Westerloferfeld von Dr. Detsjen-  
diers erworbene  
**Besitzung**  
bestehend aus einem vor  
einigen Jahren neu erbauten  
Wohnhause nebst Stall und  
ca. 1/2 Hektar Gartenland,  
mit Antritt zum Herbst d. J.  
zu verkaufen.  
Die Besitzung liegt äußerst  
günstig und eignet sich auch recht  
gut für einen Geschäftsmann.  
Das geräumige Wohnhaus ist  
auch für 2 Familien eingerichtet.  
Linswege. **J. Süßens.**

Kaufe einige  
**Gladen mit Hüten.**  
Zahle für Glücke 25—30 Mk. und  
für Hüten, 14 Tage alt, Stück  
4 Mk. Angebote an  
**Aug. Ruper, Lindern**  
bei Dohlt.  
Wittorf sucht auf sofort in  
Westerloferfeld  
möbl. Wohn- und  
Schlafzimmer.  
Angeb. unter Nr. 5716 an die  
Expd. d. Blattes  
Zu kaufen ein Paar gut  
erhaltene  
**Jeanterie-Stiefel,**  
Größe 27. Anfragen unt. G 5720  
an die Geschäftsst. d. Bl.  
Gesunden ein Portemonnaie.  
Abzuholen in der Geschäftsst. d. Bl.

**Wiesenland-  
Verpachtung**  
in Westerholtsfelde.  
Westerloferfeld. Landmann  
August Stolle in Vorbed  
läßt am  
**Dienstag d. 24. d. M.,**  
nachmittags 5 Uhr,  
in seiner in Westerholtsfelde be-  
legenen Wiese eine größere Fläche  
**Mähgras,**  
jährlich zum einmaligen Mähen,  
im ganzen oder in beliebigen  
Abteilungen auf mehrere Jahre  
durch mich verpachten.  
**Brötje, amtl. Auktionator.**

**Nehme noch Vieh  
in Weide.**  
Aug. Höpken, Kayhauserfeld.  
Suche zum August  
**Wohnung,**  
2—3 Räume, in Westerloferfeld oder  
Umgegend. Angebote unter  
G. B. 5687 an die Geschäftsstelle  
dieses Blattes.

**Gutes  
Mähmaschinen-Oel**  
en pflicht zu nähigen Pressen  
**J. Bücking.**  
**Spurwagen,**  
60 Zim. Weite, fast neu, zu ver-  
kaufen.  
**M. Witts, Hagen.**

**Küpperbusch-  
Sparherde**  
sind in allen Größen wieder auf  
Lager  
**J. Bücking.**  
**Kaufe  
Hühner**  
bei sofortiger Abnahme und zahle  
gute Preise.  
**H. Schröder.**

**Kranken Frauen**  
und Mädchen teile ich un-  
entgeltlich mit, wie ich von  
meinem langjährig Frauen-  
leiden (Blutarmut, Weich-  
schmerz) in kurzer Zeit befreit  
wurde. Rücksprache erbeten.  
**Frau Bertha Koopmann,**  
Berlin W. 35,  
Potsdamer Straße 104.

**la. Sauerkohl**  
empfiehlt  
**Ant. G. Orth, Apen.**

Kaufe ständig  
**Bruteier**  
von weißen Gänzen. (Vierstern  
Wittors Gänze)  
Zu käufeln Ferd. Meier.

**Normalplanell,**  
prima Inlett  
empfiehlt sehr preiswert  
**Apen. J. H. Tebje.**

Die Benützung der  
**Badeanstalt**  
wird empfohlen.  
Badezeit: für Damen vor-  
mittags von 9—11 Uhr und  
nachmittags von 2 1/2—5 Uhr,  
für Herren während der übrigen  
Tageszeit.  
Badelarten sind bei Herrn  
Heinrich Sander hier  
nur während der Geschäfts-  
stunden und gegen sofortige  
Zahlung zu haben.  
Dieselben kosten:  
a. Einzel-Dauerkarte 3,— Mk.  
b. Familien-Dauerk. 6,— „  
c. Kinderkarte 2,— „  
d. Einzelkarte 0,20 „  
Einzelkarten werden für Ein-  
gefessene des Ortes Wester-  
loferfeld nicht ausgeben.  
Das Betreten der Badean-  
stalt ist nur denjenigen gestattet,  
der die Badefarte bei sich führt.  
Wer sich Verstöße gegen die  
Badevorschriften zuschulden kom-  
men läßt, dem wird die Bade-  
karte unannäherlich entzogen u.  
der Betreffende wird zur An-  
zeige gebracht.  
Um 10 Uhr abends muß die  
Badeanstalt geräumt sein. Zu-  
wiederhandeln wird die Ba-  
defarte entzogen.  
**Die Badekommission.**  
**J. A. Lanje.**  
**la.**

**weisse Schmierseife**  
ist wieder vorrätig.  
**Heinr. Deeken.**

**Hand-Mich-  
Zentrifuge,**  
30 A. Stundenleistung, eisen.  
Untergetriebe, gut erhalten, für  
Mk. 150.— abgegeben.  
**Dr. Otto Bartels,**  
Süd-Edeweicht.

**Planet**  
Ein- und Doppelradhaden,  
Indachhaare, Bäckelöper  
und Grabber  
sind vorrätig bei  
**Ike Baumann.**  
Doppelkorn,  
Kirschwasser,  
Zwetschenwasser  
alles 45% Alkohol,  
Cognak (Weinbrand)  
empfiehlt billigst  
**Heinr. Deeken.**

**+ Männer +**  
Harn- und Blasenleiden, Ausfluß  
usw., bewährt u. ausserprobt, auch  
in veralteten Fällen sind meine  
echten Santol-Kapseln. Preis  
Originalkarton 7.— Mk. 3 Kar-  
tons meist ausreichend Mk. 20.—  
Hilfsbrandt, Versandhaus 341,  
Berlin N. 4, Invalidenstr. 8.  
Für sofort zu kaufen gesucht  
größere Bohnen  
**Edeweichterdamm.**

**Geflügelkalk,**  
Karbolineum  
ist eingetoffen  
**J. W. Leonhards,**  
Augustfehn.

**Kaufe ständig:**  
Kaninchen,  
Gänse und Gänseküken,  
sowie  
Milchschafe, gütige Schafe  
und Schafklammer  
bei sofortiger Abnahme.  
**Georg Voigt,**  
Schlachter, Halstrup.  
Meine bekannten braunen  
**Kastenwagen,**  
beste schwere Qualität,  
sind in Menge wieder auf Lager  
und kann solche noch zu mäßigen  
Preisen abgeben.  
**J. Bücking**

**Apen.**  
**Blau Cheviot,**  
Nr. 11.50 Mk., ist wieder  
eingetroffen.  
**J. H. Tebje.**

**Mähmaschinenmesser**  
sowie sonstige E. sotheile für  
Mc. Cornik  
Berling  
Doborne  
sind vorrätig bei  
**Ike Baumann.**

**Neu eingetroffen:**  
**Anzugstoffe,**  
gute haltbare Qualitäten nebst  
Zutaten,  
teile dunkle Buchskin-  
Hosen,  
sowie Stoff dazu,  
recht starker blauer  
Cheviot  
für Knaben-Hosen,  
Knaben-Waich-Blusen  
und Hosen,  
Sport-Borhemde.  
**J. D. Harms Nachf.**

**Beste Göltinger  
Stahlwaren**  
Taschenmesser, Scheren,  
Messer und Gabeln,  
Brotmesser,  
Schlachtermesser  
sind in bester Qualität wieder  
auf Lager.  
**J. Bücking**

**Geflügelkalk,**  
Karbolineum  
ist eingetoffen  
**J. W. Leonhards,**  
Augustfehn.

Rottweiler  
**Jagd - Patronen**  
empfiehlt  
**J. W. Leonhards,**  
Augustfehn.  
oooooooooooo

**Apen.**  
Baumw. Kleider-,  
Schürzen-  
und Kittelzeuge  
empfiehlt billigst  
**J. H. Tehje.**  
oooooooooooo

**Bezugs-Genossenschaft**  
**Linswege.**

Kaffi-Amon-Salpeter und  
Schwefels. Kaffi kann bezogen  
werden  
Der Vorstand.

**Linsweger Subhaste.**  
**Hebungen**  
finden statt:

Freitag den 20. Juni, abends  
n. 7-9 Uhr bei Hamjelders-  
Linswege;  
Sonabend den 21. Juni,  
abends von 7-9 Uhr bei  
Neemann-Linswege;  
Sonntag den 22. Juni, abends  
von 6-8 Uhr bei Harns-  
Garnholt.

Gehoben wird 1 Prozent der  
Beisetzungs-Gewinne  
Der Vorstand.

**Edw. Bez. Genossensch.**  
**Wetterloy.**

Freitag den 20. ds. Mts.,  
morgens von 8 bis 12 Uhr,  
wird beim Schuppen:

**Amon-Salpeter und**  
**Amon-Superphosphat**  
verteilt.  
Der Vorstand.

**Landw. Bezugsgenoss.**  
**Augustfehn.**

Am Donnerstag den 19.  
d. Mts., nachm. von 1 bis  
6 Uhr (Schuppen + Bahnhof)  
Ausgabe von

Kaffmangel,  
Kainit,  
Amm. Super,  
Kaffi-Amon-Salpeter,  
Amon-Salpeter,  
Natron-Salpeter.  
Der Vorstand.

**Edw. Bezugsgenossensch.**  
**Ammerland,**  
e. m. d. S.  
**Zwischenahn.**

**Biehfsalz**  
ist auf Vorr.

**Edeweicht.**  
Am Sonntag den 22. und  
Sonntag den 29. Juni:

**Breishegeln.**  
Erster Preis:  
Ein 7 Wochen altes Ferkel.  
Wozu ladet freundlichst ein  
**D. Fr. Branken**

**Aufruf!**  
**Oldenburger u. Ostfriesen,**  
**Leute aus dem Ems-**  
**u. Osnabrücker Land,**  
**meldet Euch zum Eintritt**  
in d. 3. Bataillon d. Reichswehr-Inf.-Regts. 19,  
Standort Oldenburg.

Es sind vom Bataillon aufgestellt:  
1 Inf.-Komp. in Oldenburg,  
1 Inf.-Komp. in Aurich,  
1 Kav.-Schützen-Eskdr. in Osterburg,  
1 M.-G.-R. in Oldenburg,  
1 Nachr.-Zug in Oldenburg

Gebraucht werden gediente Lanfr. und Mannschaften aller Waffen.  
Unausgebildete (Rekruten) werden ebenfalls eingezogen.

Bedingungen: Keineswegs, moralisch einwandfrei. Bei  
der Einstellung sind die Militäraparate (Einlassungsschein) und ein  
vollständiges Zeugnis erforderlich. Minderjährige haben  
die Einverständniserklärung ihres gesetzlichen Vertreters vorzulegen.

An Gebühren erhält jeder Angehörige der Reichswehr  
mobile Wohnung nach Dienstgraden, Reichswehrausgabe von 3 Mk.  
täglich, freie Unterkunft, Bekleidung und Verpflegung. Die Ver-  
heirateten erhalten tägliches Wohnzuschuß und zwar für Frau  
mit einem Kind täglich 1.65 Mk., für Familien mit 1 Kind  
täglich 2.65 Mk., für jedes weitere Kind 1 Mk. mehr. Außerdem  
wird 1 Zt. in Befähigung des R.-M. Nr. 74 § 19 z. a. für die  
Bedienung der Reichswehr-Brigade 10, eine tägliche Kampfpulver-  
gabe von 2 Mk. gewährt, also zusammen eine tägliche Zulage von 5 Mk.

2. Bildung für die Komp. in Oldenburg und Oldenburg auf  
dem Wehrdienst im alten Schloß, für die Komp. in Aurich in  
Kaserne 3, Zimmer 5. Auskunft über Einlassung wird jederzeit im  
Bataillons-Geschäftsraum des 3. Bais. R.-Z. R. 19, Kaserne 2a,  
Friedemann, Zimmer 66, erteilt.

Ich rechne besonders auf unsere alten Mitkämpfer der ruhm-  
reichen unbesiegten 19. Division.

Oldenburg, den 12. Juni 1919.  
get. Ostermeyer, Major und Bais.-Rdr.

Neu eingetroffen:  
Preiswerte  
**Wasch-Blusen**  
für Knaben und Mädchen.  
— Nur allerbeste Qualität. —  
Jede Größe fertig am Lager.  
**M. SCHULMANN,**  
38 Achternstr. Oldenburg, Achternstr. 38.

Kaufe stets jeden Vollen  
**Obst und Gemüse**  
zu guten Preisen.  
**Fritz Schneider.**

**Zwischenahn.**  
Habe

**alle Sorten Dielen,**  
für Bau und Tischlerei passend, stets auf Lager.  
Außerdem sind mehrere Ladungen von der Heeresverwaltung  
freigegeben

**Bretter in all. Breiten**  
eingetroffen, wozu ich preiswert abgebe.  
**Dachpappe, Teer und Carbolineum**  
stets vorrätig.

**Gerhard Sandstede,**  
Holzhandlung. — Telefon 216.

**Westerloy.**  
Sonntag den 29. Juni:

**Großer Ball**  
Anfang 5 Uhr,  
wozu freundlichst einladet  
**Fr. Buhr.**

**Geschäfts-Verlegung!**  
Verlegt mit dem heutigen Tage  
meine bisher an der Kuhlenstecke  
betriebe  
**Tischlerei**  
nach  
**Langelstraße 157,**  
neben W. Meyn's Holzschäft.  
Bitte mein Unternehmen, wie  
bisher, auch hier unterstützen zu  
wollen.  
Wetterfeide, 17. 6. 19.

**H. Unger.**

Prima  
**Handtuchdrell u.**  
**Gerstenkorn**  
wieder vorrätig.

**Apen. J. H. Tehje.**

**Turn-Verein „Sohn“**  
**Wetterfeide.**

Am Donnerstag den 19. d. M.,  
abends 9 Uhr:  
Außerordentliche  
**General-Versammlung**  
in Vereinslokale.  
Tagesordnung: Beratung über  
Auflösung des Vereins. Wahl des  
Vorstandes, Beisitzendes  
Der Vorstand.

Oldenb. Landeslehrerverein,  
**Bezirksverein**  
**Wetterfeide-Friesenhe**

**Versammlung**  
am Sonnabend den 21. Juni,  
nachm. 3 1/2 Uhr,  
im „Hof von Oldenburg“ zu  
Wetterfeide

Tagesordnung:  
1. Feststellung der Einnahmen.  
2. Besprechung über den Lehrer-  
ausch.  
3. Wahl von Abgeordneten.  
4. Verschiedenes. Eintr.

**Godenscholt.**

Am Sonntag den  
22. Juni, nachm.  
3 Uhr anfangend:

**Großes**  
**Beißbockhörn**  
zwischen Wiederkäuer u. Jungs!  
Alle Sportfreunde und Inter-  
essanten ladet freundlichst ein  
Gottfried Rotherburg.

**Nord-Edeweicht.**  
Am Sonntag den 22. Juni

**Einweihungs-**  
**Ball,**  
wozu freundlichst einladet  
**D. Bruns.**

**Jeddeloh 2.**

Für die viel n. G. schauende  
und Gesche. ke. die uns zu unserer  
Silberhochzeit dargebracht wor-  
den sind, sagen auf diese Weise  
allen Verwandten und Bekannten  
herzlichen Dank.  
Herrn D. Lijensbrunn u. Frau,  
geb. Tack.

**Apen.**  
Neue Sendungen  
**Herren - Anzüge**  
trafen in großer Auswahl soeben wieder ein.  
Preise äußerst billig.  
**J. H. Tehje**

**Oldenburgisch. Landesverband**  
**der Tabakinteressenten, e. V.**  
Es steht ein Vollen

**Zigaretten und Tabak**  
zur Verfügung.

Inhaber von Zigaretten- und Tabakgeschäften, die ihr Geschäft  
vor 1914 hatten, sowie Kaufleute anderer Branchen, die Zigaretten  
und Tabak im besondern Maße bereits vor 1914 vertrieben haben,  
können am Bräuge teilnehmen.

Restikanten wollen sich bis Freitag den 20. Juni melden.  
Oldenburg, Damm 16. **Der Vorsitzende:**  
Georg Krüger.

**Dentist Schmidt**  
Oldenburg,  
Gottorperstr. 1 (gegenüber der Landesbank), Tel. 1236,  
Atelier für moderne Zahnheil-  
und Ersatzkunde.  
Sprechstunden: 9-11 vormittags, 2-6 nachmittags,  
Sonntags von 9-12 Uhr.

**Anna Margarete Lübken**  
verw. Gerken geb. Hülsmann  
in ihrem 67. Lebensjahre.  
Um stille Teilnahme bitten  
die Angehörigen.  
Die Beerdigung findet am Donnerstag den  
19. d. M. auf dem Friedhofe in Edeweicht statt.

**Statt Anruf!**  
Edern, den 15. Juni 1919.  
Heute morgen entschlief plötzlich und uner-  
wartet mein lieber Mann, unser teurer Vater,  
Schwieger- und Großvater, mein lieber Sohn,  
unser guter Bruder und Onkel,  
Hansmann

**Hermann Heinrich Schröder**  
im 55. Lebensjahre.  
In tiefer Trauer  
Blüthe Helene Schröder geb. Brodhoff  
nebst Angehörigen.

Die Beerdigung findet statt am Freitag den  
20. Juni, nachm. 4 1/2 Uhr, auf dem Friedhofe  
zu Zwischenahn.  
Vorher Trauerandacht im Sterbehause.

